

# „Wohnzimmerevangelisation“

Ich bin Geschäftsmann. Meine Frau und ich besitzen eine kleine Bankengruppe im südlichen Minnesota/USA. Aber unsere eigentliche Arbeit besteht darin, anderen Leuten von Jesus Christus zu erzählen.

Nach dem Collegeabschluss stieg ich direkt in das Geschäft meiner Eltern ein. Zu der Zeit erzeugten sie Betonmischmaschinen. Gott segnete uns reichlich und wir dachten, dass unsere Aufgabe als Laienglieder darin bestand, Geld zu verdienen und dieses Geld dann der Gemeinde zur Verfügung zu stellen.

Mein Vater, der unsere Firma gegründet hat, baut gerne Schulen, Waisenhäuser, Gemeindegebäude und ähnliches. Eines Tages befand er sich in **Indien** und half dort, Gemeindegebäude zu errichten. Der Divisionspräsident sagte zu ihm: „Garvin, du bist sehr erfahren beim Errichten von Gebäuden. Hast du schon mal versucht, solche Gebäude mit Menschen zu füllen“? Darauf sagte er: „Nein, das habe ich bis jetzt noch nicht gemacht. Aber das könnte ich mal probieren“. Während er von Indien zurück nach Hause flog, wurde er nervös. Er rief seinen besten Freund an, Bob Paulsen, der Autowerkstätten verkauft. Und die beiden beschlossen schließlich: „Wir machen zusammen eine Evangelisation“. Mein Vater sagte: „OK, du predigst und ich koordiniere die Veranstaltungen“.

Bob Paulsen und mein Vater gingen im Glauben nach Indien. Um eine lange Geschichte kurz zu machen: Im Verlauf der folgenden Veranstaltungen wurden über 3.000 Menschen getauft. Als Unternehmer überlegten sie: „Wie können wir das, was wir erlebt haben, vervielfältigen, damit andere Laienglieder auch davon profitieren“?

Bob Paulsen verwendete Hunderte von Stunden darauf, um seine Vorträge auszuarbeiten. Viele Leute halfen ihm dabei. Und so entstand der Gedanke, eine Vortrags- bzw. Bibelstundenserie zu entwickeln.

Bald darauf entschlossen wir uns, eine Evangelisation auf den **Philippinen** zu halten. Eine Klavierlehrerin, zwei 17-jährige Schüler, eine Maklerin, eine Krankenschwester, ein Computerprogrammierer, ein Drucker, ein Rechtsanwalt, ein Banker und einige

Ärzte flogen auf die Philippinen und hielten dort evangelistische Vorträge an 10 verschiedenen Orten. Und Gott segnete uns erneut. 3087 Personen wurden am Abschluss-Sabbat getauft. Wir ließen unsere ganze Ausrüstung im Land zurück, damit Laienglieder sie benutzen konnten. Im selben Jahr wurden dort über 12.000 Menschen getauft.

Und so entwickelten wir eine Vortragsserie mit der vollständigen Adventbotschaft (Name: New Beginnings). Alle Vortragstexte und die dazupassenden Bilder befinden sich auf einer DVD.

Kurze Zeit darauf gingen wir nach **Kambodscha**. In der Hauptstadt Phnom Penh, einer Stadt mit 2 Mio. Einwohnern, gab es damals 300 Gemeindeglieder. Öffentliche Vorträge durften wir in diesem buddhistischen Land nicht halten. Wir verteilten nach einer



intensiven Einschulung von 100 Laiengliedern an sie die Bibelstunden- bzw. Vortrags-DVD und DVD-Player.

Als wir nach 10 Monaten wieder kamen, hörten wir erstaunliche Berichte. Wir fragen etwa eine ältere, kleine Dame: „Wie vielen Leuten hast du denn die Geschichte von Jesus Christus erzählt“? Sie berichtete: Ich habe sie 1.000 Personen erzählt“. Darauf sagte ich: „Unmöglich“. Sie erklärte: „Ich habe sie jeden Tag drei mal die letzten 10 Monate erzählt“. Ein junger Mann hatte über 800 Menschen erreicht. Die meisten Laienglieder, die wir so ausgebildet hatten, sprachen vor Gruppen von 6 - 800 Personen. Nach drei Jahren war die Gemeinde in Phnom Penh von 300 auf 3.200 Personen angewachsen. Und

alles nur durch Laienglieder, die einfache Bibelstunden bzw. Vorträge bei sich zu Hause und bei anderen Leuten gegeben hatten.

Wir überlegten, wie wir dieses Konzept auf die ganze Welt ausweiten könnten. So saßen wir mit Br. Mark Finley und Br. Mike Ryan in der Generalkonferenz zusammen und fassten den Plan, kleine Gruppen auf der ganzen Welt auszubilden.

Das erste Land, das Mark Finley und ich dafür auswählten, war **Moldawien**. Wir bildeten dort die Laienglieder aus und sie machten sich an die Arbeit. Die Folge war, dass an einem Sabbat mehr Menschen getauft wurden als im ganzen Jahr zuvor. Die Arbeit wurde nur von Laiengliedern geleistet, die anderen Menschen von Jesus Christus erzählten. Die Geschwister in Moldawien waren so begeistert, dass sie weitere Laienglieder in anderen Teilen der früheren Sowjetunion ausbildeten. Dieses Programm kann man mit einer einzelnen Person durchführen, oder man macht es wie Mark Finley, der es einmal vor 80.000 Personen präsentierte.

In Nordamerika z.B. laden wir Leute zu uns nach Hause ein. Man braucht dazu vier Adventisten: Eine Person hält die Bibelstunde bzw. die Vorträge, die zweite Person unterstützt sie dabei oder vertritt sie bei Abwesenheit. Eine dritte Person kümmert sich um die Technik. Die vierte Person ist für die Gastfreundschaft zuständig und sorgt dafür, dass sich die Gäste wohl fühlen. Diese vier Adventisten laden vier Freunde ein. Somit habt ihr eine kleine Gruppe und dann beginnt ihr gemeinsam mit Hilfe der DVD-Serie die Bibel zu studieren. Und während ihr auf diese Weise gemeinsam die Bibel studiert, erlebt ihr auch das soziale Miteinander und die Freundschaft, die sich in dieser Gruppe bildet.

In **Vietnam** etwa ist es gesetzlich verboten, das Evangelium zu verkündigen. Ein Laienglied hatte eine kleine Gruppe bei sich zu Hause eingeladen. Der Polizeichef der Region hörte davon und stürmte während einer Veranstaltung das Haus. Er inspizierte sorgfältig das Material. Und um eine lange Geschichte kurz zu machen - im Heim dieses Polizisten wurden die gleichen Vorträge durchgeführt. In Vietnam al-

lein haben wir jetzt über 1.400 Laienglieder mit DVDs und DVD-Player ausgestattet und ausgebildet.

Dann gingen wir mit Mark Finley nach **Panama**. Und Tausende von Menschen wurden durch die Vortragsreihe New Beginnings zu Jesus Christus geführt. Es spielt überhaupt keine Rolle, ob man jung oder alt ist. Die älteste Person, die uns bekannt ist, die mit diesem Programm gearbeitet hat, ist 92 Jahre alt. Und die jüngste Person, die dieses Material verwendet hat, ist sieben Jahre alt.

In **Indonesien**, einem islamischen Land, führten wir unsere nächste Ausbildung durch. Wir erwarteten nur einige Menschen. Aber über 800 Personen kamen zur Ausbildung. Diese Personen hielten nun überall im Land bei sich zu Hause mit Hilfe der DVD Bibelstunden. Über 5.000 Personen wurden getauft.

Meine Frau und ich waren auch in **Rumänien**, wo wir junge Leute ausbildeten. Ein 15-jähriger bat daraufhin seinen 13-jährigen Bruder ihn bei einer Bibelstundenreihe zu unterstützen. Und er konnte noch zwei Freunde, die 12 und 13 Jahre alt waren, für sein Vorhaben gewinnen. Diese vier jungen Männer entschlossen sich, eine kleine Gruppe von Freunden einzuladen. In ihrer Stadt gab es eine kleine Adventgemeinde mit neun Adventisten. Und diese neun Adventisten bestanden aus neun Frauen, die alle älter als 69 Jahre waren. Die vier Freunde überlegten, wo sie die Bibelstunden abhalten sollten. So stiegen sie auf ihre Fahrräder und schauten sich im Ort um. Nachdem sie ein großes Gebäude entdeckt hatten, klopfen sie an die Tür und fragten den Besitzer: „Wir würden gern die Bibel studieren. Dürfen wir dazu ihr Haus benutzen?“ Der Besitzer sagte zu. Dann fragten sie weiter: „Dürften wir auch Ihren Fernseher verwenden? Wir haben einen DVD-Player“. Auch das erlaubte der Mann. So hielten die jungen Burschen in diesem Haus die Bibelstundenreihe mit Hilfe der DVD-Serie New Beginnings in rumänischer Sprache. Heute gibt es über 21 Mitglieder in der Adventgemeinde dieses Ortes. Und alles nur wegen vier Burschen, die Jesus Christus bezeugen wollten.

Wir alle haben Freunde, die Jesus Christus noch nicht kennen. Und Gott hat uns das Vorrecht gegeben, anderen von der baldigen Wiederkunft Jesu zu erzählen. ■

*Nach einem Vortragsmitschnitt von Denzil McNeilus/USA, in Bogenhofen am 30.1.2009*

## DVD mit 26 Bibelstunden

# „NEW BEGINNINGS“

**W**ir berichteten im Missionsbrief Nr. 30 über die Initiative „Gewinne Einen“. Damit in Verbindung wurde das Arbeitsheft „Ergreife das Leben“ vorgestellt, sowie die Flugblattreihe „Andreasbriefe“ und die Broschürenreihe für Jüngerschaft und Evangelisation „Mitteilbare Konzepte“. Diese Unterlagen können von der Internetseite [missionsbrief.de/Gewinne Einen](http://missionsbrief.de/Gewinne_Einen) heruntergeladen werden.

Jetzt kommt ein weiteres wertvolles Werkzeug dazu. Eine illustrierte Bibelstundenreihe mit 26 Themen, die die gesamte Adventbotschaft umfasst. Jedes Gemeindeglied kann dieses Programm für den privaten Gebrauch, für Bibelstunden und Hauskreise, oder auch für Gemeindeaktivitäten und öffentliche Evangelisation einsetzen.

Dieses evangelistische Programm wurde auf Initiative von Denzil McNeilus ASi/USA und unter der Leitung von Mark Finley, dem Vizepräsidenten der Generalkonferenz für Evangelisation entwickelt. Es wurde von „It is written“ (Es steht geschrieben) hergestellt, einem adventistischen Medienzentrum in Kalifornien. Diese Einrichtung ist auch für den weltweiten Vertrieb zuständig. Die deutsche Übersetzung wurde inzwischen abgeschlossen.

Die Reihe ist bereits in 26 Sprachen übersetzt. Darunter sind folgende europäische Sprachen: Englisch (das Original), Bulgarisch, Ungarisch, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Spanisch und ein einfaches Französisch. Weitere Infos unter [http://studies.bibleinfo.com/new\\_beginnings/](http://studies.bibleinfo.com/new_beginnings/). Der englische Name dieser evangelistischen Reihe lautet „New Beginnings“ (Neuanfang). Der deutsche Name und auch der Preis waren bei Redaktionsschluss des Missionsbriefs noch nicht bekannt.

In den deutschsprachigen Ländern kann die DVD über folgende

Stellen bezogen werden:

- Norddeutscher Verband, Zentral-lager in Hannover
- Süddeutscher Verband, Zentrallager in Ostfildern
- Österreichische Union, Abteilung Heimatmission in Wien
- Deutschschweizerische Vereinigung, Abt. Heimatmission in Zürich

Einige deutschsprachige Vereinigungen bereiten bereits Einführungskurse für die Arbeit mit dieser Bibelstundenreihe vor. Wer daran interessiert ist, sollte sich mit der Abteilung Heimatmission seiner Vereinigung/Union in Verbindung setzen. Dort kann die DVD nach Erscheinen bezogen werden. Zur Präsentation braucht man entweder einen Computer oder einen DVD-Spieler in Verbindung mit einem Fernseher. Der DVD-Spieler sollte einen Anschluss für einen Flach-



Radim Passer (links), Vizepräsident von ASI-Europa setzt sich sehr für die Verbreitung der DVD in ganz Europa ein.

bildschirm haben, damit er überall einsetzbar ist. Obwohl Technik Menschen nicht zum Heil führen kann, ist sie doch ein wichtiges Hilfsmittel in der Hand von Zeugen Jesu, die vom Heiligen Geist erfüllt sind. ■

*Von Helmut Haubeil, aus ASi-News 18.3.2009, Vortrag McNeilus Bogenhofen 30. Januar 2009, Kontakte mit der EUD und It is written.*